

Geistlicher Kampf: Wer bin ich in Christus?

Gemeinde: CGMG

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Vor seiner Hinrichtung im April 1945 im KZ Flossenbürg schreibt der Theologe Dietrich Bonhoeffer ein Gedicht mit dem Titel „Wer bin ich?“, das uns einen Blick in seine Gefühlswelt werfen lässt.

Bonhoeffer-Gedicht „Wer bin ich?“

Die Umstände, in denen wir leben, können so schlimm werden, dass wir – wenn es nach unseren Gefühlen ginge – an Punkte kommen, wo wir weder ein noch aus wissen.

Aber man muss nicht im Gefängnis sitzen, die ständige Angst vor neuen Verhören im Nacken und über allem die Unsicherheit ob die Zukunft die Hinrichtung oder die Freilassung bringt, um im Leben unruhig und unsicher zu werden. Es gibt viel banalere Probleme, die uns, weil sie uns persönlich betreffen, den Blick auf Gott und auf sein großartiges Wirken mit uns und in uns verstellen können.

Das Ziel meiner Predigt heute morgen ist die Fortsetzung und Vertiefung der Gedanken, die wir in der letzten Bibelstunde mit dem Titel „Zum Leben befreit“ schon hatten. Ich möchte die Antwort, die Dietrich Bonhoeffer uns auf seine Frage „WER bin ich?“ gibt, aus verschiedenen Richtungen betrachten. Wenn er am Ende, fast trotzig sagt, „Wer ich auch bin, du kennst mich, dein bin ich, o Gott!“ dann will ich jetzt an einigen (?) Punkten zeigen, was das konkret heißt.

Vorbemerkung:

Ich will heute morgen beschreiben, was die Bibel über den Menschen sagt, wenn er ein Kind Gottes ist. Es ist mir deshalb wichtig auf eine Sache hinzuweisen: Obwohl alle Menschen Geschöpfe Gottes sind, gehören nicht alle Menschen zur Familie Gottes. Das Denken „Irgendwie sind doch alle Menschen Kinder Gottes“ ist – biblisch betrachtet ein ganz großer Unsinn. Jesus ist ja gerade deshalb auf die Erde gekommen und für die Menschen gestorben, weil die Beziehung der Menschen zu Gott zerstört ist. Wäre alles in Ordnung, hätte Jesus nicht kommen müssen! Aber er kam als Retter der Welt, weil der Mensch ohne Gott verloren ist

und sich nicht selbst retten kann! Wenn du dich jetzt fragst, „wie werde ich ein Kind Gottes“, dann schau doch mal in der Kassettothek nach [zeigen lassen und kurz erklären]. Unter der Nr. E 940 gibt es dort einen Vortrag mit dem Titel „Wann ist ein Christ ein Christ?“ Wir haben den Vortrag anlässlich des Kirchentags letztes Jahr aufgenommen. Ein Kind Gottes wird man nicht durch Kirchengliederung oder Gottesdienstbesuch und auch nicht dadurch, dass man in einer christlichen Familie groß geworden. Ein Kind Gottes wird man – wie die folgende Folie [Folie: Wie wird man ein Kind Gottes] es zeigt – durch drei Dinge:

1. Jesus aufnehmen
2. an Jesus glauben, d.h. das, was er sagt annehmen und darauf vertrauen
3. Wiedergeburt (⇔ NICHT Veredelung des alten, sondern Beginn eines neuen Lebens).

Wenn jemand zu dieser Thematik Fragen hat, soll er mich nach dem GoDi ansprechen. Mir ist jetzt erst einmal nur wichtig, dass sich alle meine Aussagen NUR und AUSSCHLIEßLICH auf solche Menschen beziehen, die schon Kinder Gottes sind.

Ein anderer Titel für diese Predigt: Die Privilegien der Königskinder – oder: wie beschreibt die Bibel die Stellung des Christen?

Themen:

1. Von Gott geliebt (1Joh 3,1-3; Röm 8,14.15; Gal 4,6.7)
2. Der Heilige Geist (2Kor 1,21; 2Tim 1,7; 1Kor 6,17; Tempel Gottes (1Kor 6,19; 1Kor 6 17)
3. Überreich beschenkt (Eph 1,3; 2Pet 1,4;
4. Gottes Kunstwerk und Schöpfung (Eph 2,10; Ps 100,3; 2Kor 5,17;
5. Gerechtmacht, losgekauft (2Kor 5,21; 1Kor 6,20;
6. Das Verhältnis zur Sünde (Röm 6,1-6; 18; Kol 1,13;
7. Zugang zu Gott ohne Angst (Eph 3,12; Heb 4,16; Gal 6.7; auch: Joh 15.16)
8. Sicher (Joh 10,27-30; Mt 11,28-30;
9. Keine Verdammnis (Röm 8,1; Joh 5,24)
10. Miterbe Christi (Röm 8,17;
11. Himmelsbürger (Phil 3,20; 1Pet 2,11;
12. Begabung und Aufgabe (1Kor 12,27; 2Kor 5,18.19; 1Pet 2,5.9.10)

Schluss:

Geschichte: The richest Man in the Valley will die tonight.

1Kor 2,12 – HG, damit wir Gottes Geschenke überhaupt verstehen können und ich bete, dass wir anfangen, zu begreifen, wer wir sind. Ich bin davon überzeugt, dass uns das hilft entsprechend zu leben und den Lügen des Teufels nicht länger auf den Leim zu gehen.